



Küchenabfälle einfach reinwerfen und dann die Würmer machen lassen: So lässt sich auch in einer kleinen Wohnung in der Stadt Humus herstellen  
Foto: TerraBox

## Humus aus der Wurmbox

Wer keinen Garten oder einen Balkon hat, kann die eigenen Bioabfälle auch in einer Wurmbox in der Wohnung entsorgen. Dann entsteht fruchtbarer Humus

Von **Henrike Notka**

Die Bretter aus Birkenholz verbergen den Blick auf die Würmer. 30 mal 30 Zentimeter misst die unscheinbare Box, die Jonathan Trinh-Bomme vor sich stehen hat. Darin läuft der Kompostierungsprozess ab: Würmer und Mikroorganismen wandeln die häuslichen Bioabfälle zu feinstem Humus um. Klappe auf, Kompost rein und schwarzes Gold kommt raus. So das Prinzip. Mit der Wurmbox können auch Städter:innen ohne Garten oder gar ohne Balkon ihre Bioabfälle sinnvoll nutzen – und Müll vermeiden.

Hergestellt werden die Wurmboxen in schickem Design vom Hamburger Start-up-Unternehmen Terrabox, dessen Inhaber Trinh-Bomme ist. Die Idee dazu hatte er im März 2020 – es wurde zu seinem Coronaprojekt. Aufgrund der unfreiwilligen Kurzarbeit und da in einigen Bezirken Hamburgs kein Platz für Biomülltonnen ist, wollte er nicht nur seine freie Zeit sinnvoll füllen, sondern auch dem Abfallproblem entgegenwirken: „Bioabfälle in der Restmülltonne sind schließlich Verschwendung.“ Aber natürlich ersetzt eine Wurmbox die Restmülltonne nicht. Sie ist vielmehr eine Ergänzung.

Abgeschaut hat er sich das Prinzip der Wurmbox bei Zero Waste Austria, einem gemeinnützigen Verein aus Österreich. Der erste Nachbau für den eigenen Balkon war schnell gebaut, und so sammelte er den Sommer über erste Erfahrungen damit. Im Winter wurde die Wurmbox aufgrund der Größe dann aber zum Problem, denn in der Wohnung nahm sie zu viel Platz weg. Auf dem Balkon konnte sie nicht bleiben, weil sich Würmer bei Temperaturen von 5 bis 25 Grad am wohlsten fühlen. So baute er ein kleineres Format, das in einer durchschnittlichen Hamburger 60-Quadratmeter-Wohnung immer einen Platz findet. Damit war Prototyp Nummer eins geboren.

Zusammen mit seinem Partner, der Tischlermeister ist, hat sich Trinh-Bomme in einer Tischlerei in Dollern im Alten Land eingemietet. Dort helfen ihm regelmäßig seine Großeltern und Eltern – ein kleiner Touch Familienunternehmen. Einrichten der Website und Vermarktung kann er aufgrund seiner Vorerfahrung im Start-up- und Programmierbereich selbst übernehmen. Die Würmer kauft er bei einer Wurmzucht in Geesthacht. „Local worms“ also.

Ist die Box erst einmal fertig, können die Würmer einziehen.

Für 350 ist Platz. Sie werden in kleinen Säcken in Erde geliefert und müssen sich zu Beginn akklimatisieren. Danach kann der Kompost hinzugegeben werden. Die Reste einer Paprika zum Beispiel sind nach knapp vier Tagen verschwunden. Zitrusfrüchte mögen die Würmer allerdings

### Für 350 Würmer ist in Trinh-Bommes Terrabox Platz

nicht, denn die sind nicht nur ihnen zu sauer. Ansonsten gestaltet sich die Pflege simpel: Bei wohliger Temperatur und geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung kann die Wurmbox auch mal drei Wochen ohne Müllnachschub auskommen.

Durch eine Glasscheibe, die sich hinter dem mobilen Seitenteil verbirgt, ist es den stolzen Hobbykomposter:innen möglich, den Würmern bei der Arbeit zuzuschauen. Ein nahbares Erlebnis ganz ohne Gestank, denn der Geruch in der Kiste erinnert vielmehr an Waldboden.

Damit war das perfekte Lifestyle-Produkt geboren, um „Kompost wieder sexy zu machen.“ Für Trinh-Bomme einer

der ausschlaggebendsten Beweggründe, die Wurmboxen zu bauen. Dadurch ist es ihm möglich, Menschen dazu zu bewegen, sich aktiv mit dem natürlichen Prozess des Kompostierens auseinanderzusetzen und die eigene Beziehung zur Umwelt zu hinterfragen. Unsere Lebensmittel und Böden würden zunehmend durch kommerzielle Herstellung zerstört und eigens hergestellter Humus sei ein erster, kleiner Schritt gegenzuhalten.

Der Humus kann dann direkt für die eigenen Zimmerpflanzen als Dünger genutzt werden – egal ob in fester Form oder verdünnt mit Wasser. Damit wird der Biodünger aus dem Baumarkt überflüssig, dessen Herstellung mit einem hochenergetischen Prozess verbunden ist und den Nährstoffbedarf von Pflanzen nur einseitig deckt. Der Humus der Würmer ist ein vielseitiger Dünger und absorbiert nebenbei CO<sub>2</sub> aus der Luft.

Allerdings baut nicht nur Trinh-Bomme Wurmboxen in Hamburg. Bei Nutzmüll e. V. gibt es die Boxen in doppelter Größe und für den kleineren Geldbeutel aus einem sozial ausgerichteten Betrieb. Das könnte vor allem für diejenigen interessant sein, die auf aufwendiges Design verzichten können.

**impuls 21**  
baugesellschaft

Maurer- und Stahlbetonarbeiten  
Fliesenarbeiten + Trockenbau  
bei Neubau, Umbau, Sanierungen

☎ 040-22 85 39 78 0  
mail@impuls21.eu  
www.impuls21-bau.eu  
Weitere Infos:  
www.impuls21.eu

Die Johanniter. Immer für Sie da!

Hausnotruf, Menüservice, ambulante Pflege oder Fahrdienst – wir unterstützen Sie im Alter.

Mehr Informationen unter:  
0800 3233 800 (gebührenfrei)  
www.johanniter.de/nrw

**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

Unser Rat zählt.

**Mieterverein zu Hamburg**  
Im Deutschen Mieterbund **DMB**  
Beim Strohhause 20  
20097 Hamburg  
mieterverein-hamburg.de

☎ 879 79-0

Fan werden

**Entrümpelungen mit Herz**

Bei unseren nachhaltigen Haushaltsauflösungen landet nicht alles auf dem Müll, sondern der Großteil wird gespendet!

Telefon: 040 - 943 633 13  
Mail: info@entruempelungen-mit-herz.de  
www.entruempelungen-mit-herz.de

Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg/Nordniedersachsen

**www.kreidezeitshop-hamburg.de**

**KREIDEZEIT** Naturfarben GmbH

**Martin Krampfer**  
Telefon: 040 - 490 87 68

Händler / Verarbeiter / Seminare

**KREIDEZEIT** Naturfarben GmbH

**Hobeldielen**  
bis 15 m Länge + 50 cm Breite

**Vollholzmöbel**  
vom Tisch oder Bett bis zur kompletten Küche

Tischlerei Rieckhoff  
Vogelsang 5 • 21354 Bleckede  
Tel. 05852-711  
www.tischlerei-rieckhoff.de

**RT TISCHLEREI RIECKHOFF**



Rebeka Auf'm Kampe  
Der Miethai

## Haustiere in der Mietwohnung

Das Leben mit Tieren ist für viele ein wichtiger Bestandteil der individuellen Lebensführung. So lautet der Grundsatz, der sich in der Rechtsprechung der letzten Jahre durchsetzte.

Während Wellensittiche, Meerschweinchen und Schildkröten einfach in die gemietete Wohnung einziehen können, sollten Mieter:innen für Katzen und Hunde allerdings vorab die Zustimmung bei den Vermieter:innen einholen. Entscheidend ist, dass durch das Tier voraussichtlich niemand ernsthaft gestört wird. Bei einer Wohnungskatze sollte das in der Regel kein Problem sein. Bei Hunden lohnt es sich, genauer hinschauen: Ist die Wohnung groß genug? Gibt es ausreichend Betreuungsmöglichkeiten? Ist zu befürchten, dass der Hund häufig bellt? Kann eine Katze nach draußen gelangen, ohne durch das Treppenhaus zu müssen?

Man sollte den Vermieter:innen darlegen, was für ein Tier man aufnehmen will und

wie dessen Haltung aussehen soll. Ablehnen können Vermieter:innen nur, wenn es konkrete Einwände gibt – abstrakte Befürchtungen genügen nicht. Auch die Größe des Tieres allein reicht nicht aus, um eine Gefahr für die Nachbar:innen zu unterstellen.

Mit der Bitte um Gestattung sollte eine Frist gesetzt werden, damit man zügig zu einer Entscheidung gelangt. Ist das Tier einmal da, sollten alle Regeln eingehalten werden, damit sich niemand gestört fühlt. Viele Menschen haben Angst vor Hunden, sodass diese auf dem Grundstück immer angeleint werden sollten. Kommt es zu berechtigten Beschwerden über Lärm, Schmutz oder Gestank, kann die einmal erteilte Erlaubnis auch wieder zurückgenommen werden.

Rebeka Auf'm Kampe ist Juristin beim Verein Mieter helfen Mietern, Bartelsstraße 30, Hamburg, ☎ 040-431 39 40, www.mhmhamburg.de

**ad fontes**  
So geht Selbstversorgung:

Solarheizung  
Solarstrom  
Info-Termine Online!  
Biomasse  
Biomethan

**Elbe-Weser**  
Drangstedter Str. 37  
27624 Geestland  
Tel. 047 45 - 5162

**Lüneburg**  
Südergellerser Str. 5  
21394 Kirchgellersen  
Tel. 04135 - 8333

**Hamburg**  
Gaußstraße 158  
22765 Hamburg  
Tel. 040 - 430 60 41

**www.adfontes.de**